

Konfliktkompetenzen stärken – Frieden lernen

Aufgrund gesellschaftlicher wie weltpolitischer Herausforderungen sind Akteure aus Wissenschaft, Praxis und Politik gleichermaßen herausgefordert, Perspektiven und Chancen einer zeitgemäßen Friedensbildung aufzuzeigen sowie die Vermittlung von Konfliktkompetenzen in der Gesellschaft zu stärken.

Friedensbildung spielt eine unverzichtbare Rolle beim Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten. Gerade jungen Menschen bietet sie zudem die Möglichkeit, sich mit Werten und politischen Meinungen auseinanderzusetzen sowie eigene Handlungsmöglichkeiten zu reflektieren. Die Tagung skizziert die Potentiale für unterschiedliche Lernorte, Unterrichtsfächer, Ausbildungscurricula und Forschungsbereiche.

Was erwartet Sie?

Die Konferenz „Frieden lernen? Perspektiven einer Friedensbildung im 21. Jahrhundert“ resümiert zum einen den bisherigen Stand der Forschung zu Friedensbildung und versucht zum anderen Konturen und Herausforderungen einer zeitgemäßen Friedensbildung des 21. Jahrhunderts zu skizzieren. Dabei werden sowohl allgemeine Fragen der Werteerziehung diskutiert als auch Fachdidaktiken untersucht.

Ergänzende Praxisworkshops im Rahmen der Veranstaltung bieten die Möglichkeit, selbst Erfahrungen aus besonders gelungenen Projekten der Friedensbildung nachzuvollziehen und neuere innovative Projekte kennenzulernen. Der Austausch und die Reflexion im Rahmen der Praxisworkshops sollen zudem einen Transfer in die eigene Friedensarbeit und friedenspädagogische Praxis erleichtern.

Eingeladen sind insbesondere Wissenschaftler_innen, Lehrer_innen an Schulen und Hochschulen, Praktiker_innen aus Projekten der Friedensbildung, politischer Bildung und angrenzenden Bereichen sowie alle friedenspädagogisch Interessierte.

Wir freuen uns auf Sie!

Friedensakademie Rheinland-Pfalz

Die Friedensakademie Rheinland-Pfalz ist seit Juli 2014 eine „besondere wissenschaftliche Einrichtung“ der Universität Koblenz-Landau. Ihre Gründung geht auf eine Initiative der rheinland-pfälzischen Landesregierung aus dem Jahr 2011 zurück.

Sie hat sich zum Ziel gesetzt, friedenspolitische Aktivitäten im Land zu unterstützen und zivile und präventive Strategien des Konflikt- und Krisenmanagements zu stärken - in Forschung, Lehre und Öffentlichkeit.

Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“

Ziel des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ ist es, Friedensbildung an Schulen zu stärken, dadurch dass es Medien, Materialien und Referent_innen vermittelt, landesweite Netzwerke verknüpft und politische wie pädagogische Diskussionen fördert.

Es wird getragen von der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), einem Dach- und Fachverband von Friedensdiensten, und der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) der Beauftragten für Friedens- und KDV-Arbeit aus den evangelischen Kirchen.

Veranstalter:



Unterstützer:



Weitere Informationen u.a. zu Inhalten, Anreise und Unterbringung unter:

<http://uni-ko-ld.de/frieden-lernen>



FRIEDEN LERNEN!

Perspektiven einer Friedensbildung im 21. Jahrhundert

15.-17. Oktober 2015

Universität Koblenz-Landau

Campus Koblenz, E011



Donnerstag, 15. Oktober 2015

13:30 **Grußworte:** Prof. Dr. J. Felix Hampe, Universität Koblenz-Landau; Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli, Friedensakademie RLP; Horst Scheffler, Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, und Christoph Münchow, Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden

14:00 **Einführung in die Konferenz:**
Dr. Sascha Werthes, Friedensakademie RLP, und Isabella Bauer, Projekt Friedensbildung und Schule

Block A: Friedensbildung in der Wissenschaft

14:15 **Keynote: Ziele und Herausforderungen von Friedenspädagogik und Friedensbildung im Lern- und Begegnungsort Schule**

Prof. Dr. Werner Wintersteiner, Uni Klagenfurt

15:15 **Kaffeepause**

15:30 **Panel 1: Was ist, soll, kann und darf Friedenserziehung an Schulen?**

Moderatorin: Isabella Bauer, Projekt Friedensbildung und Schule

Themen und Diskutant_innen:

Bildungsauftrag Werteerziehung

Prof. Dr. Franz Prüss, Uni Greifswald;

Grundbegriffe der Friedenspädagogik

Alexander Thattamanni-Klug, Uni Marburg;

Die Bundeswehr an Schulen

Prof. Dr. Dirk Lange, Uni Hannover

19:00 **Empfang**

Freitag, 16. Oktober 2015

09:00 **Grußwort:** Vera Reiß, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur RLP

09:15 **Vortrag: Anregungen für ein friedenspädagogisches Curriculum für Lehramtstudent_innen**

Uli Jäger, Berghof Foundation

10:00 **Kaffeepause**

10:15 **Panel 2: Friedenserziehung in den Fachdidaktiken**

Themen und Diskutant_innen:

Frieden lernen durch religiöse Bildung

Prof. Dr. Ulrike Baumann, Uni Koblenz-Landau;

Psychomotorik als Methode für soziales Lernen

Prof. Dr. Otmar Weiß, Uni Wien

Friedensbildung in der politischen Bildung

N.N.

12:30 **Mittagspause**

14:00 **Vortrag: Empathie: eine Voraussetzung für Friedensbildung und Friedenspädagogik?**

14:45 **Kaffeepause**

Block B: Politische Verankerung von Friedensbildung

15:15 **Gründung eines bundesweiten Netzwerkes Friedensbildung**

parallel Führung durch Ausstellungen zu:

peace counts;

Wir scheuen keine Konflikte;

Wirksam ohne Waffen

19:00 **Öffentliche Diskussion:**

Wie kann Friedensbildung an Schulen strukturell verankert werden?

Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Diskutant_innen:

N.N., Landesregierung

Karen Hinrichs, Ev. Kirche Baden;

Doro Schäfer, Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft NRW;

Christof Starke, Friedenskreis Halle

Samstag, 17. Oktober 2015

Block C: Praktische Bezüge der Friedenspädagogik

09:00 **Vortrag: Friedenspädagogische Praxis heute**

Dieter Lünse, Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation

09:45 **Vorstellung der Workshops:**

Kai-Uwe Dosch, Projekt Friedensbildung und Schule

10:00 **Kaffeepause**

10:30 **Praxisworkshops (Teil 1):**

Workshop A: Das Planspiel „Civil Powker“

Sandra Bauske, Friedenskreis Halle

Workshop B: Referent_innen in der friedenspädagogischen Praxis

Bernhard Laß, Pädagogisches Institut der Ev. Kirche Westfalen

Workshop C: Konfliktmanagement für Schüler_innen

Hartmut Gähl und Ulla Becker, Gewalt-Akademie Villigst

Workshop D: Tanzpädagogisch unterstütztes Konflikttraining

Melanie Hussak, Friedensakademie RLP, und Rosalie Kubny, Caritas

12:30 **Mittagspause**

14:00 **Praxisworkshops (Teil 2)**

16:00 **Zusammenfassung und Schlussworte:**

Dr. Sascha Werthes, Friedensakademie RLP, und Isabella Bauer, Projekt Friedensbildung und Schule

Ich melde mich verbindlich an zu der Tagung „Frieden lernen! Perspektiven von Friedensbildung im 21. Jahrhundert“ am 15.-17. Oktober 2015 in der Universität Koblenz.

Name:

ggf. Organisation:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Teilnahmebeitrag	3 Tage	2 Tage	1 Tag
normal	50 €	40 €	30 €
ermäßigt (Studierende)	35 €	25 €	15 €

Teilnahme am:

Donnerstag, 15. Oktober 2015

Freitag, 16. Oktober 2015

Samstag, 17. Oktober 2015

Essen und Getränke (Mittagessen, Kaffee und Empfang) sind im Teilnahmebeitrag enthalten.

Besondere Essenswünsche:

vegetarisch anderes: _____

Übernachtungen buchen Sie ggf. bitte selbst.

(Weitere Infos: <http://uni-ko-ld.de/frieden-lernen>)

Bitte überweisen Sie den Beitrag vor der Tagung an:

Landeshochschulkasse Mainz;

IBAN DE25 5500 0000 0055 0015 11;

BIC MARKDEF1550; Zweck LD-28202-5303 027

Der **Anmeldungsschluss** ist der 20. September.

Anmeldung und Fragen:

Projekt Friedensbildung, Bundeswehr und Schule

Endenicher Straße 41 - 53115 Bonn

Tel. 0228 2499927 - Fax 0228 2499920

info@friedensbildung-schule.de